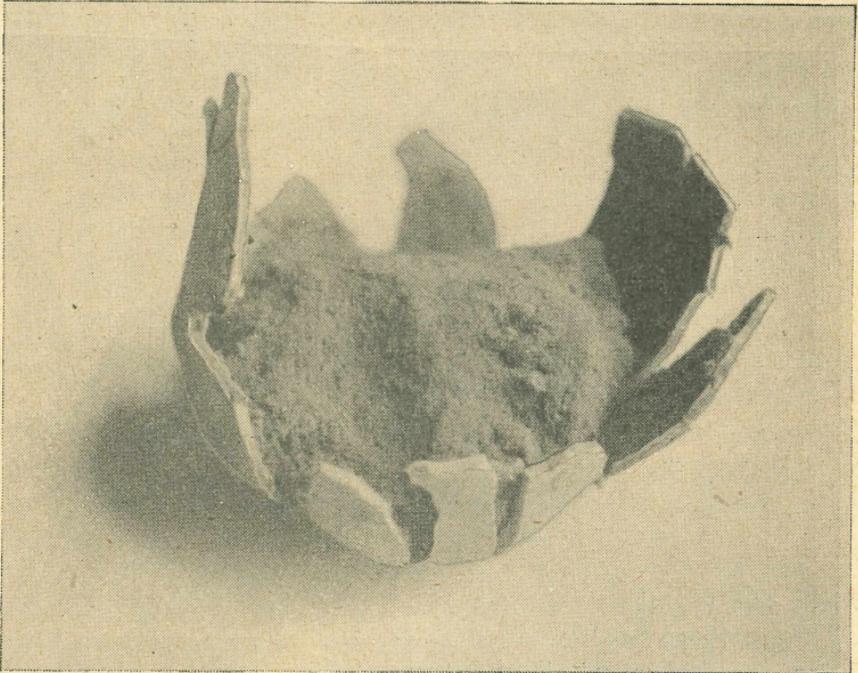


# *Mycenastrum corium* ein in Deutschland verschollener Pilz

Dipl.-Biol. Hanns Kreisel .

Ein eigenartiger Vertreter der Gasteromyceten ist der Sternstäubling, *Mycenastrum corium* (Guers.) Desv., der bald der Familie Lycoperdaceae, bald einer eigenen Familie Mycenastraceae zugerechnet wird. Er nimmt eine Mittelstellung zwischen den Stäublingen (Lycoperdaceae) und den Erdsternen (Geastraceae) ein.

Die Fruchtkörper sind anfangs kugelförmig, weiß, glatt, 3—10 cm groß und mit doppelter Peridie versehen: die Exoperidie ist sehr dünn und hinfällig, die etwa 2 mm dicke Endoperidie lederig-korkig. Zur Reifezeit reißt die Endoperidie unregelmäßig sternförmig auf, so daß die dunkelbraune, flockige Gleba freiliegt. Im Gegensatz zu dem auch regelmäßiger sternförmigen *Trichaster melanocephalus* hat *Mycenastrum corium* keine Columella.



Das Capillitium besteht aus einzelnen, nicht oder wenig verzweigten, S-förmig gebogenen Hyphen, die mit vielen feinen Dornen besetzt sind. Ein ähnliches Capillitium hat nur der Sieb-Erdstern, *Myriostoma coliforme*. Die kugeligen Sporen sind größer als bei den Lycoperdon- und Bovista-Arten (ohne Ornament 7,7—11  $\mu$  Durchmesser) und fein runzelig-warzig.

Dieser Pilz, übrigens der einzige Vertreter seiner Gattung, bewohnt trockene Standorte (Steppenrasen, Wegränder, lichte Wälder) in den wärmeren Teilen

der ganzen Erde. In Mitteleuropa ist er sehr selten: in Österreich, Ungarn, der Tschechoslowakei und Südschweden wurde er gefunden. Die uns nächstgelegenen Fundorte befinden sich in Böhmen bei Loděnice, um Lysá a. Elbe und Nymburk. In Deutschland muß *Mycenastrum corium* als „verschollen“ bezeichnet werden. Es wurde nämlich ein einziges Mal im vorigen Jahrhundert von Klotzsch „in der Mark“ gesammelt. Das Belegstück befand sich im Botanischen Museum Berlin-Dahlem, ist aber wohl im 2. Weltkrieg dem Bombenangriff zum Opfer gefallen. Es wurde um die Jahrhundertwende von L. Hollós bestimmt, aber in seinem großen Gasteromycetenwerk nicht erwähnt. Der genaue Fundort war auf dem Etikett nicht vermerkt, ist also unbekannt geblieben.

Heute befindet sich im Botanischen Museum Berlin-Dahlem nur ein Exemplar dieser Art ohne jedes Etikett, seine Herkunft ist also unbekannt. Die Abbildung zeigt dieses Exemplar.

Sollte es nicht möglich sein, diesen ziemlich großen und auffälligen Pilz in Deutschland wiederzufinden? Er könnte leicht für einen alten Kartoffelbovist gehalten werden. Am wahrscheinlichsten ist er im Elb- und Odertal, im Mitteldeutschen Trockengebiet und in der Oberrheinebene zu erwarten. Nachricht über eventuelle Funde und Belegstücke erbittet der Verfasser: Hanns Kreisel, Greifswald, Institut für Agrobiologie, Straße der Nationalen Einheit.

Literatur:

- Hennigs, P.: Über märkische Gasteromyceten. Verhandlungen d. Botan. Verein Prov. Brandenburg Bd. 43, S. V (1901)
- Lohwag, H.: *Mycenastrum corium* Desv., ein für Deutscheuropa neuer Gasteromycet. Archiv für Protistenkunde Bd. 78, S. 473 (1932)
- Sebek, S.: *Mycenastraceae* in Flora CSR, Band B 1, S. 386—392 (1958)

## Mikroskopisches Messen

F. Gröger

Bei Pilzbestimmungen sind mikroskopische Untersuchungen vielfach nur dann von Nutzen, wenn die absoluten Größenmaße der Sporen, Basidien, Hyphen und dergl. ermittelt werden können.

Dazu sind bestimmte Zusatzeinrichtungen am Mikroskop erforderlich. Mikroskope werden den Pilzsachverständigen, soweit sie an Schulen tätig sind, meist zur Verfügung stehen. Meßeinrichtungen sind schon viel seltener und man muß sich diese selber anschaffen. Sämtliches mikroskopische Meßzubehör ist über den einschlägigen Fachhandel bzw. die DHZ-Niederlassungen Feinmechanik/Optik zu beziehen. VEB Carl Zeiss in Jena liefert nicht direkt an Privatpersonen.

Was wird nun an Zusatzeinrichtungen benötigt? Unbedingt erforderlich ist ein Okularmikrometer; das ist eine kleine, runde Glasplatte, in welche eine

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Kreisel Hanns

Artikel/Article: [Mycenastrum corium ein in Deutschland verschollener Pilz 4-5](#)